



## Gottesdienste im März 2011

4.3.	19 Uhr	Gemeindehaus Ober-Beerbach: <b>Weltgebetstags-Gottesdienst aus Chile.</b> Danach laden wir zum Buffet mit chilenischen Spezialitäten ein.
5.3.	10 Uhr	Gemeindehaus Ober-Beerbach: Kindergottesdienst
6.3.	10 Uhr	Gemeindehaus Ober-Beerbach: Gottesdienst
13.3.	9 Uhr	Alte Schule Neutsch: Gottesdienst
Invokavit	10 Uhr	Gemeindehaus Ober-Beerbach: Gottesdienst
20.3.	10 Uhr	Gemeindehaus Ober-Beerbach: Gottesdienst
Reminiszere		
27.3.	19 Uhr	Gemeindehaus Ober-Beerbach: Abend-Gottesdienst (wegen der Kommunalwahl kein Abend-Gottesdienst in Neutsch)



## Veranstaltungen im Gemeindehaus (Im Mühlfeld 3)

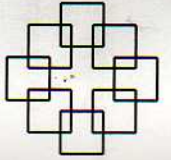
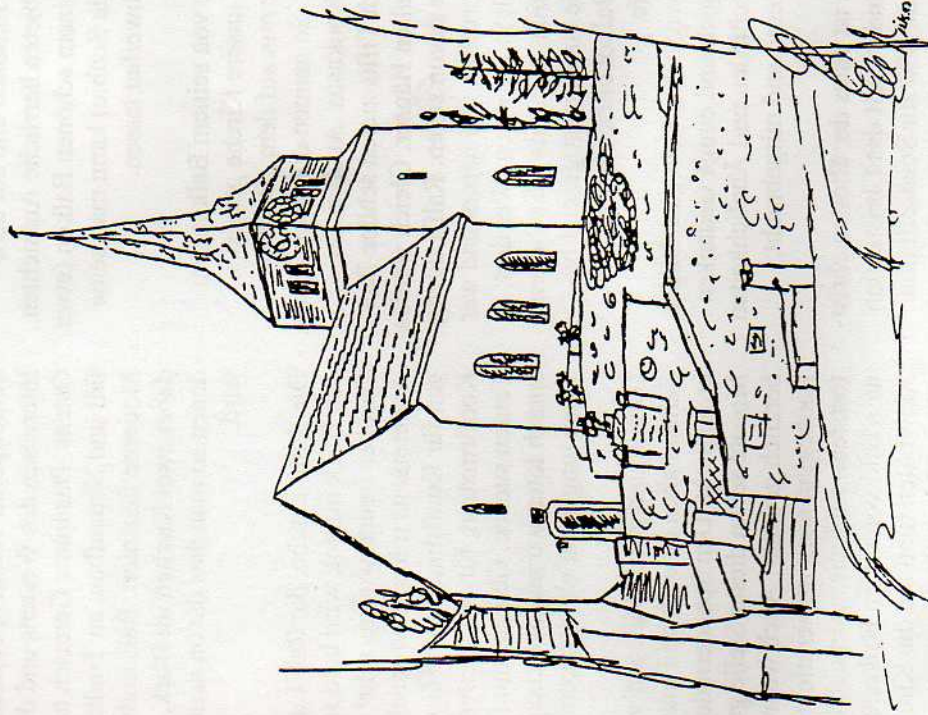
Montag	20 Uhr	Posaunenchor
Mittwoch	ab 14 Uhr	Flötengruppen
Mittwoch	14.30 Uhr	Frauenhilfe
erster Mittwoch im Monat	15 Uhr	Seniorenkreis
letzter Donnerstag im Monat	20 Uhr	Frauengruppe

## Evangelisches Pfarramt Ober-Beerbach

PfarrerIn Angelika Giesecke, Albert-Einstein-Ring 11  
 Büro: Mittwoch 10 - 12 Uhr, Sprechstunden nach Vereinbarung  
 Telefon: 06257-82794, Fax: 06257-998516  
 Telefon Gemeindehaus: 06257-81358  
 E-Mail: [Ev.Kirche.Ober-Beerbach@t-online.de](mailto:Ev.Kirche.Ober-Beerbach@t-online.de)  
 Internet: [www.kirche-ober-beerbach.org](http://www.kirche-ober-beerbach.org)  
 Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde Ober-Beerbach:  
 Sparkasse Darmstadt, BLZ 50850150, Konto-Nr. 23003562

# Blädsche

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Ober-Beerbach



März 2011



## Der Balkon Europas und Balkone in Ober-Beerbach

Spaziergänge in Ober-Beerbach, Neutsch, Stettbach und auf dem Steigerts bieten herrliche Aussichten. Wie auf einem schönen Balkon (etwa bei Familie Scobie) kann man seine Blicke schweifen lassen.

Einer, der von seinem Balkon den Blick auf unsere Kirche genießen kann, war nun auf dem „Balkon Europas“. So nennen die Georgier ihr Land im Kaukasus. Auch in der Hauptstadt Tiflis zieren schöne Balkone die alten Häuser. Gleich werden Sie einige davon sehen. Ralf Ludwig kommt beruflich viel herum und war wiederholt in Georgien. Wer dort arbeitet, sieht mehr als die schönen Seiten, die ein Tourist gezeigt bekommt. Balkonblick auch auf die Hinterhöfe.

Ralf Ludwig hat uns ein paar Bilder aus Georgien und einige Gedanken zu Unterschieden und Ähnlichkeiten mit unserem Land mitgebracht.

Georgien ist eines der ältesten christlichen Länder. Seit das Christentum um das Jahr 350 zur Staatsreligion wurde, baut man dort Kapellen und Kirchen. Die Georgier besinnen sich nach ihrer Herauslösung aus der ehemaligen Sowjetunion wieder auf ihr nationales und religiöses Erbe.

Gleichzeitig liegt das Land im Schnittpunkt von geopolitischen Interessen des Westens und des Ostens. Das bunte Gemisch an Verfall und Neuaufbau, an Tradition und Moderne fasziniert. Ralf Ludwig hat dabei zwei Kirchen im Blick, an denen so manches davon deutlich wird.

Die dritte Kirche, die Ralf Ludwig in den Blick nimmt, wird bald saniert. Darüber freuen wir uns sehr! Andererseits müssen wir nach Lösungen für Konfirmation und Goldene Konfirmation, für Hochzeiten und Taufen suchen. Gemeinsam im Gespräch loten wir aus, welche guten Ideen umgesetzt werden können.

Geduld und guter Wille auf vielen Seiten haben eine kluge Finanzierung ermöglicht. Den Spendern der letzten Monate sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt! Auch wenn der Baubeginn noch immer nicht ganz feststeht, sind wir zuversichtlich, dass bald von vielen Balkonen Bauaktivitäten rund um die Kirche zu sehen sein werden.

Gute Aussichten wünscht Ihnen

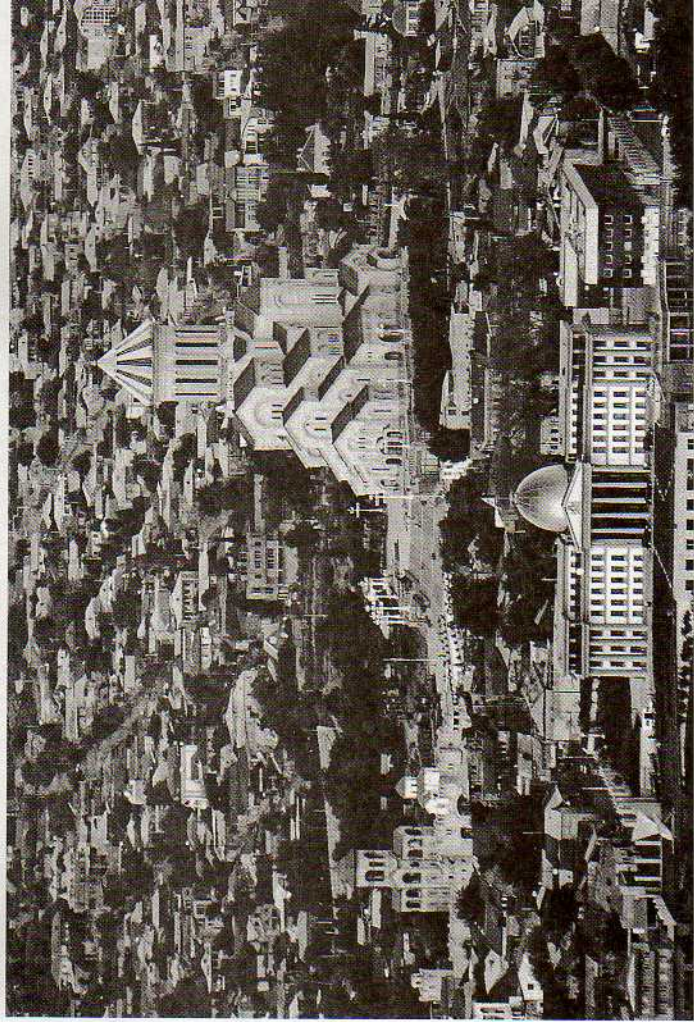
*Ihre Pfarrerin  
Angelika Giesecke*

## Nur so ein Gedanke – Impressionen aus Georgien

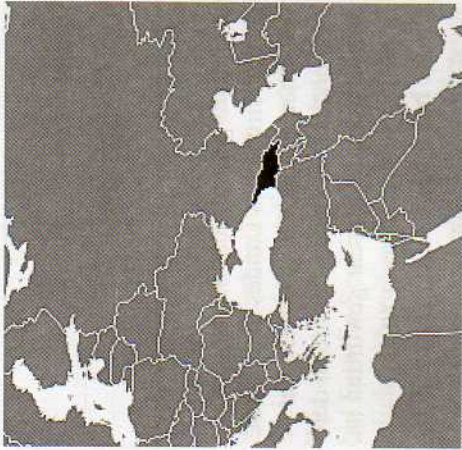
Ich wurde gebeten, ein paar Eindrücke von meinen Aufenthalten in Georgien zu schildern. Auf den ersten Blick sind die Unterschiede von dort zu hier gar nicht so offensichtlich. Beim zweiten Hinschauen wird schon mehr sichtbar ... und wenn man dann dort arbeitet und mit den Leuten spricht, worüber sie sich freuen und sich beschweren, wird es schon leichter, etwas zu erzählen.

Die Kathedrale auf dem Bild unten ist keineswegs alt, sondern wurde erst vor ein paar Jahren in Georgiens Hauptstadt Tiflis gebaut, geweiht und

in Betrieb genommen. Sie ist die größte Kirche des Landes und wurde von einem Oligarchen bezahlt, der kurz nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion Milliardär geworden ist. Er besitzt so viel, dass er so eine Kirche bezahlen konnte, vermutlich sogar, ohne dass ihm das besonders gezwinkt hat. An dieser Kirche beeindruckt alles: ein 86 Meter hoher Kreuzkuppelbau, in dem die Stile von 1500 Jahren Kirchenarchitektur im orthodoxen Raum kombiniert wurden. In ihr sind 9 innere Kapellen vereinigt. Der Innenraum ist 2380 m<sup>2</sup> groß. Und all







das wurde in der sagenhaft kurzen Zeit von 9 Jahren (1995 – 2004) fertiggestellt.

Das Bild unten auf dieser Seite zeigt eine Straße, die zur Kathedrale hin führt. Die Häuser sind eigentlich gar nicht so alt, sehen aber schon sehr gebraucht aus. Sicher funktioniert auch nicht mehr alles so, wie es mal geplant war. Die Frau rechts sitzt vor einem „Wolga“, einst eine Staatskarosse. Der Kofferraum ist voller Äpfel, die sie hier in der Stadt verkaufen will. Sie hat sich einen

*Georgien: Land am Rande Europas*



Karton unter die Füße gelegt, damit die Kälte und die Nässe vom Schnee nicht in ihre Schuhe kriechen. Das landwirtschaftliche System, das einmal Russland mit Nahrungsmitteln beliefert hat und im Austausch dafür Energie und Rohstoffe erhielt, ist weitgehend zusammengebrochen. Die Bauern müssen sehen, wie sie notdürftig über die Runden kommen.

Und schließlich das letzte Bild. Filigran in Stein gemeißelt sind die Verzierungen am Torbogen einer alten Kirche, die auf dem Weg in den hohen Kaukasus liegt. Seit dem vierten Jahrhundert sind die Leute hier Christen. Syrische Mönche verbreiteten damals die Lehren Christi und um 350 wurde das Christentum in Georgien zur Staatsreligion.

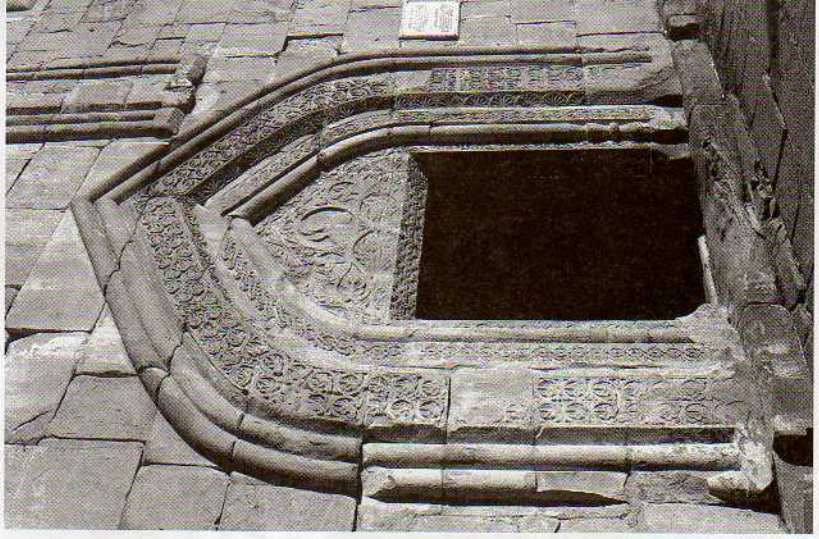
So alt ist die Kirche hier noch nicht, aber seit tausend Jahren steht sicher schon eine Kirche an dieser Stelle. Anfangs wird es wohl eine Kapelle gewesen sein, später wurde eine kleine Kirche daraus und dann wurde nebedran eine noch größere gebaut. Die alte steht noch dort und die neue ist jetzt auch schon alt. Beide sind wunderschön gelegen, an einem Platz mit Aussicht auf ein breites Flusstal, hinter dem schon die Fünftausender des Kaukasus aufragen.

Ich frage mich, ob die Welt gerechter war, damals, als diese Kirche gebaut wurde? Ob die Ungleichheit geringer und die Opfer gleichmäßiger verteilt waren, die den Bau der Kirche er-

möglicht haben? Ob es damals auch Milliarden gab, die sich auf Kosten einer alten Frau selbst ein Denkmal vor Gott und der Welt gesetzt haben? Wen haben sie damals beeindruckt, und wen beeindrucken sie heute? Nur so ein Gedanke.

Und der Unterschied? Ach ja, fast hätte ich es vergessen: Bei uns ist es anders, jetzt jedenfalls. Hier kann jeder einen Beitrag leisten, das Dach unserer Kirche zu erhalten, als gemeinschaftliche Leistung.

*Ralf Ludwig*





## Anmeldung der neuen Konfirmanden

Alle Jugendlichen, die derzeit die 7. Klasse besuchen und im nächsten Jahr konfirmiert werden wollen, können sich am **Donnerstag, 3. März, um 18 Uhr** im Gemeindehaus, Im Mühlfeld 3, in Begleitung ihrer Eltern zum Konfirmandenunterricht anmelden. Bitte bringen Sie, sofern vorhanden, Ihr Stammbuch samt Taufurkunde mit.

Der erste Gottesdienst, den die neuen Konfirmanden besuchen, steht gleich am nächsten Tag auf dem Programm: der Weltgebetstags-Gottesdienst am 4. März um 19 Uhr. Anschließend sind alle herzlich zum Abend-Bufferet mit Spezialitäten aus Chile eingeladen.



## Herzliche Einladung zum Weltgebetstag

Am Freitag, 4. März, lädt uns Chile zum Weltgebetstag ein. Der Gottesdienst um 19 Uhr im Gemeindehaus steht unter dem Motto: „Wie viele Brote habt ihr?“

Nach dem Gottesdienst erwartet uns ein Buffet mit chilenischen Spezialitäten.



Szenen aus dem diesjährigen Weltgebetstagsland Chile



## Geburtstage im März 2011

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr!



### Wir haben Abschied genommen

am 2. Februar  
von Irene Schweig, 55 Jahre, Kohlwiesenstraße 1, Stettbach.  
„Darum stärkt die müden Hände und die wankenden Knie und macht sichere Schritte.“  
(Hebräer 12,12)  
am 15. Februar  
von Volker Ramge, 56 Jahre, Ernsthöfer Straße 63.  
„Nehmet einander an, wie Christus Euch angenommen hat zur Ehre Gottes.“  
(Römer 15,7)



### Frauengruppe

Die Frauengruppe trifft sich am Donnerstag, 3. März, und am Donnerstag, 31. März, jeweils um 20 Uhr im Gemeindehaus.



### Seniorenkreis

Die Senioren sind am Mittwoch, 2. März, um 15 Uhr zu Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus eingeladen.



### Kirchenvorstand

Die nächste Kirchenvorstandssitzung beginnt am Donnerstag, 17. März, um 20 Uhr im Gemeindehaus.



### „Wir pflegen zu Hause“

Diakoniestation Nördliche Bergstraße im Alten Forstamt Jugenheim, Hauptstraße 15, Telefon: 06257-83193, [www.diakoniestationen.com](http://www.diakoniestationen.com)